https://norberthaering.de/macht-kontrolle/jahresfahrleistung/ 6.2.2023

Vorstufe zum C02-Budget – EU bekommt Fahrleistung und Verbrauch der Autofahrer übermittelt

6. 02. 2023 | Österreichs Regierung geht einen weiteren großen Schritt zur Überwachung und Registrierung des Mobilitätsverhaltens der Bürger. Jahresfahrleistung und Spritverbrauch werden erfasst und gemeldet. Wollte man individuelle CO2-Zuteilungen für alle Österreicher einführen, hätte man damit eine wichtige Vorarbeit geleistet. Hintergrund ist eine EU-Regulierung.

Wie der österreichische Automobilclub ÖAMTC berichtet, hat das „Pickerl" oder „§57a-Gutachten", also das, was in Deutschland „Tüv-Bericht" genannt wird, seit 2. Februar einen QR-Code. Mithilfe dieses QR-Codes kann eine elektronische Version des Gutachtens aus der zentralen Datenbank abgerufen werden.

Eine besonders wichtige Neuerung wird ab 20. Mai 2023 eingeführt. Dann muss im Zuge der jährlichen §57a-Begutachtung des Fahrzeugs eine Erfassung der Fahrleistungen und Verbrauchsdaten von Fahrzeugen mit erstmaliger Zulassung ab 1. Januar 2021 vorgenommen werden.

Die Daten werden inklusive Fahrzeug-Identifizierungsnummer an eine zentrale Datenbank des Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie in Wien gesendet. Von dort werden sie an die europäische Umweltagentur weitergeleitet. Der ÖAMTC sieht eine Weitergabe der Daten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer kritisch.

Erklärtes Ziel ist die Feststellung, wie weit in der Praxis die bei der Typengenehmigung festgestellten Verbrauchswerte überschritten werden.

Hintergrund ist eine EU-Verordnung von 2019, die vorschreibt, dass in alle ab 2020 zugelassenen Fahrzeuge ein standardisiertes Messgerät namens „On-Board Fuel Consumption Meter" eingebaut werden muss und diese

Daten auf einem damals noch offen gelassenen Weg an die EU-Kommission übermittelt werden sollen.

Mit einem jährlichen Bericht will die Kommission dann den tatsächlichen Kilometerverbrauch der verschiedenen Fahrzeugtypen angeben, um zu ehrlichen Verbrauchsangaben zu kommen. T-Online schrieb damals gewohnt treudoof-beruhigend über die Kritik an dem Vorhaben:

„Denkbar wäre etwa eine personalisierte CO2-Steuer, heißt es in einem Bericht von „Spiegel Online". Wer viel verbraucht, müsste dann auch viel bezahlen. Derzeit gibt es allerdings keinen Grund zu dieser Annahme. Denn die Daten sollen anonymisiert werden."

Wieder einmal zeigt sich, was solche Anonymisierungsversprechen wert sind. Nun werden die Daten zusammen mit den Fahrzeug-Identifizierungsnummern nach Brüssel übermittelt und in der nationalen Datenbank gespeichert.

Man muss auch – mit Verlaub – schon eine an Minderbegabung grenzende Obrigkeitsgläubigkeit mitbringen, um es plausibel zu finden, dass man in Hunderte Millionen Autos ein Gerät einbaut und das Fahrverhalten aller Autofahrer überwacht, nur um realistische Verbrauchswerte zu ermitteln. Die EU-Kommission hätte nur mal bei Stiftung Warentest fragen müssen, wie man so etwas macht, und dann noch ein paar Regeln gegen Manipulationen erlassen.

Da scheint mir wesentlich plausibler, diese Maßnahme als einen weiteren von schon so vielen getätigten Schritten in Richtung Totalüberwachung, Sozialkreditsystem und CO2-Budgets für die Bürger zu begreifen.

Im Gegensatz zu einer Lösung über den Spritpreis erlauben CO2-Budgets eine sehr viel genauere und willkürlichere Steuerung des individuellen Verhaltens und sie setzen Totalüberwachung voraus, die aus anderen Gründen gewollt zu sein scheint. Wenn die Bürger ein CO2-Budget haben, kann man zum Beispiel systemrelevanten Berufsgruppen wie Regierungspolitikerinnen, Rundfunkintendantinnen und

Spitzenmanagerinnen eine höhere Fahrleistung und höheren Spritverbrauch zugestehen und ihn anderen verwehren, auch wenn sie dafür zahlen würden.

https://www.agrarheute.com/markt/diesel/strompreise-fallen-nur-fuer-neukunden-grundversorgung-teurer-603217 7.2.2023

Strompreise fallen nur für Neukunden – Grundversorgung wird teurer

Die Strompreise für Neukunden fallen im Februar unter 38 Cent je KWh. Damit wird auch die Strompreisbremse unterboten. Für die Grundversorgung sind die Strompreise im neuen Jahr hingegen deutlich gestiegen, zeigen die Daten des Vergleichsportals Verivox und die Mitteilungen zahlreicher Stromversorger.

Für Neukunden kostet eine Kilowattstunde Strom nach den Daten des Vergleichsportals Verivox Anfang dieser Woche etwas mehr als 37 Cent je kWh. Das ist ein Preisrückgang von etwa 7 Cent seit Anfang Januar (44 Cent). Gegenüber der letzten Preisspitze von Mitte Dezember (54 Cent) sind die Strompreise für Neukunden sogar um 17 Cent oder gut 30 % regelrecht abgestürzt.

Kunden in der Grundversorgung zahlen im neuen Jahr im Bundesmittel oftmals deutlich mehr als Ende 2022, zeigen die Daten des Vergleichsportals Verivox und die Rechnungen verschiedener Versorger. Nach den Erhebungen von Verivox mussten die Kunden in der Grundversorgung im Februar im Bundesmittel 45,05 Cent je kWh zahlen. Das sind immerhin 7 Cent mehr als die Versorger von den Neukunden verlangen. ……

Grund für den scharfen Preisrückgang der Neukundenpreise seit Mitte Dezember 2022 sind die stark gefallenen Strompreise im europäischen Großhandel. ……

https://www.tag24.de/thema/aus-aller-welt/nach-geld-reform-in-nigeria-menschen-verzweifeln-und-stuermen-bank-filialen-2739376 8.2.2023

Nach Geld-Reform in Nigeria: Menschen verzweifeln und stürmen Bank-Filialen

Lagos (Nigeria) - Dramatische Szenen in Nigeria: Wegen eines neuen Gesetzes ist dort vielerorts kein Bargeld mehr zu bekommen. Die Menschen sind verzweifelt und wollen noch schnell ihre Ersparnisse retten. Einige greifen zu drastischen Mitteln.

Nachdem die Regierung des westafrikanischen Staates neue Geldscheine einführte und das alte Geld für ungültig erklärte, ist es zu Chaos und Gewalt gekommen.

Videos, die auf den sozialen Netzwerken verbreitet wurden, zeigen dramatische Szenen. Ein Mann zog sich mitten in einer Bank komplett nackt aus und fing an zu weinen. Davor soll ihm von Bankangestellten mitgeteilt worden sein, dass er umgerechnet nur 40 Euro umtauschen könne, berichtet die Daily Mail. Ähnliche Szenen sollen sich im ganzen Land abgespielt haben.

An vielen Orten des 200-Millionen-Einwohner-Landes schlug die Verzweiflung sogar in Gewalt um. In mehreren Fällen taten sich wütende Bankkunden zusammen, stürmten Kreditinstitute und randalierten.

Besonders brisant: Ein Video, das auf Twitter geteilt wurde und offenbar erst kürzlich entstand, soll eine ausgelassene Party von Mitgliedern der nigerianischen Oberschicht zeigen. Darin ist zu sehen, wie sich mehrere Partygäste mit dem neuen Geld bewerfen und darauf herumtrampeln.

Beobachter vermuten, dass korrupte Bankangestellte das neue Geld bevorzugt an wohlhabende Bekannte "verkauft" haben sollen.

Krise in Nigeria: Neue Geldscheine der Landeswährung Naira sind vielerorts nicht zu bekommen

Die nigerianische Zentralbank kündigte im Oktober vergangenen Jahres die neue Regelung an, wonach die drei höchsten Banknoten (200, 500, 1000) der Landeswährung Naira neugestaltet und die alten Scheine zum

Stichtag 31. Januar als gesetzliches Zahlungsmittel nicht mehr akzeptiert werden sollten. 1000 Naira entsprechen etwa 2 Euro.

Als Gründe für die neue Regelung nannten die Währungshüter Sicherheitsbedenken, das Horten von Bargeld und eine Zunahme der Cyberkriminalität, berichtet die Nachrichtenagentur Anadolu.

Wegen technischer Probleme und Missmanagements wurde die Umtausch-Frist inzwischen auf Mitte Februar verlängert. Doch nach wie vor haben nur die wenigsten Banken des Landes das neue Geld in ausreichender Menge vorrätig.

https://www.berliner-zeitung.de/news/bei-gruner-jahr-zeitschriften-rtl-will-700-stellen-streichen-li.315069 7.2.2023

RTL streicht 700 Stellen bei Gruner + Jahr: Diese Zeitungen werden eingestellt

Ganze 700 der 1900 Stellen im Zeitschriftensegment von RTL sollen wegfallen, wie der Medienkonzern am Dienstag mitteilte. Das sind die Pläne für die Zeitungen.

RTL Deutschland plant in seinem Zeitschriftensegment um den früheren Verlag Gruner + Jahr den Wegfall von rund 700 der 1900 Stellen. Dazu werden Magazintitel eingestellt und Verkäufe geprüft, während in die verbleibenden Kernmarken wie zum Beispiel Stern investiert wird, wie der Medienkonzern am Dienstag mitteilte. Hintergrund ist das drohende Abrutschen der rückläufigen Publishing-Geschäfte in die Verlustzone.

Konkret sehen die Pläne so aus: Die 13 Marken Stern, Geo, Capital, Stern Crime, Brigitte, Gala, Schöner Wohnen, Häuser, Couch, Geolino, Geolino mini sowie die digitalen Bereiche von Eltern und Chefkoch bleiben im Portfolio. Sie machen nach Unternehmensangaben etwa 70 Prozent des Umsatzes aus. Bis 2025 sind Investitionen von rund 80 Millionen Euro geplant. ……..

https://www.futurezone.de/digital-life/article428287/cyberangriff-italien-deutschland-ransomware.html 8.2.2023

Weltweiter Cyberangriff: Viele Regionen ohne Internet & Handynetz – auch in Deutschland

Vor wenigen Tagen kam es in verschiedenen Regionen der Welt zu Störungen in der Internetversorgung. Auch das Telefonnetz war betroffen. Deutsche Systeme wurden ebenfalls angegriffen.

Bei Cyberangriffen versuchen unbefugte Dritte Zugang zu Computersystemen zu erlangen. Im Zuge dessen kommt es häufig zu Störungen im Datenverkehr. Eine solche Attacke ereignete sich am Sonntag, dem 05.02.2022, unter anderem in Italien. Doch insgesamt wurden mehrere tausend Systeme angegriffen – neusten Informationen nach auch in Deutschland.

Italien meldet großen Cyberangriff am Sonntag

In den italienischen Medien ist inzwischen von einem koordinierten Hackerangriff die Rede. Erstmalig wurden um die Mittagsstunden herum Verbindungsprobleme beim ansässigen Telekommunikationsanbieter Tim gemeldet. Im Verlauf der kommenden Stunden gab es durch den Cyberangriff immer wieder Ausfälle bei Internet, Festnetz und Mobilfunk, erklärt der ortsansässige Nachrichtensender Rai News 24.

Techniker*innen stellten dann fest, dass zuständige Server kompromittiert wurden. Gleich dutzenden, nationalen Systeme wurden gleichzeitig angegriffen. Dabei nutzten die Cyberkriminellen eine Schwachstelle aus, die vom Serverhersteller bereits behoben wurde. Doch nicht alle Geräte hatten bereits die Software auf den neusten Stand gebracht, sodass sie dennoch als Einfallstor für den Cyberangriff dienen konnte.

Auch andere Länder in Europa betroffen

Im Laufe der Attacke sorgen die Kriminellen dafür, dass die Server unbrauchbar gemacht wurden. Nur gegen Lösegeld konnte man wieder

auf die Daten zugreifen. In Fachkreisen ist diese Art des Cyberangriffs als Ransomware-Attacke bekannt.

Doch Italien ist hierbei nicht das einzige Ziel. Die kriminellen Akteure schlugen auch bereits in Frankreich und Finnland zu. In Übersee konnten ähnliche Cyberangriffe auch in den USA sowie Kanada festgestellt werden.

Laut dem BSI auch Deutschland im Visier

Neben den oben genannten Ländern fand der Cyberangriff auch in Deutschland statt. Das meldet nun Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Besonders präker: Auch hierzulande erhielten die Kriminellen Zugang über die ungepatchte Schwachstelle CVE-2021-21974 in entsprechenden Serversystemen – und das obwohl der BSI bereits im Februar 2021 vor der Sicherheitslücke warnte. ……..

https://www.rtl.de/cms/miele-keine-waschmaschinen-produktion-mehr-in-guetersloh-das-ist-der-grund-5028130.html 6.2.2023

Miele stoppt Waschmaschinen-Produktion in Deutschland

Der Gütersloher Hausgerätehersteller muss wegen einer Absatzdelle die Waschmaschinen-Produktion im Stammwerk für einen gewissen Zeitraum aussetzen.

„Wegen deutlich rückläufiger Aufträge und der dadurch drohenden Überlastung der Lagerlogistik wurde im Gütersloher Gerätewerk (Werk GTG) eine Unterbrechung der Produktion unvermeidbar", erklärt Miele auf RTL-Anfrage.

Noch im vergangenen Jahr habe das Unternehmen die Nachfrage kaum befriedigen können, Wartezeiten von einem Monat seien im Herbst die Regel gewesen, schreibt die „Neue Westfälische". „Miele hat 2022 erstmals in einem Kalenderjahr mehr als eine Million Waschmaschinen und Waschtrockner produziert, davon fast 840.000 in Gütersloh", erklärte Miele auf Nachfrage der „Neuen Westfälischen".

Auch in Zulieferwerken werde die Produktion gedrosselt, berichtet das „Westfalen-Blatt". Miele spricht von einem vorübergehenden Problem.

Seit Mittwoch (01.02.) hat bei Miele „eine Kurzarbeitsphase von sechs Tagen begonnen". Dazu erklärt der Hausgerätehersteller: „Die Wiederaufnahme der Produktion ist für Donnerstag, 9. Februar (Frühschicht) geplant." Insgesamt sind knapp 1.000 Miele-Mitarbeiter von der Kurzarbeit betroffen. Die Miele Gruppe beschäftigt in Deutschland rund 11.400 Mitarbeiter. ……

https://www.karlsruhe-insider.de/news/nach-150-jahren-traditioneller-getraenkehersteller-stellt-betrieb-ein-126295 4.2.2023

Nach 150 Jahren: Traditioneller Getränkehersteller stellt Betrieb ein

Man sehe keine Perspektive mehr, so lautet die Begründung eines traditionellen Getränkeherstellers, der nach 150 Jahren den Betrieb einstellen wird. Damit steht offensichtlich die nächste deutsche Brauerei vor dem Ende.

Als Gründe werden für den Getränkehersteller unter anderem die Folgen der Corona-Krise, sowie die steigenden Preise in verschiedenen Bereichen benannt. Zahlreiche Getränkehersteller und Brauereien stehen vor dem Problem, dass Rohstoff- und Energiepreise den Betrieben stark zusetzen. Zudem wirken auch noch die Folgen der Corona-Pandemie deutlich nach.

Die Brauerei Bachmayer klagt neben den hohen Preisen für Energie und Rohstoffe auch über einen drastischen Fachkräftemangel. Der Getränkehersteller kann auf über 150 Jahre Firmengeschichte zurückblicken. Noch bis Ende April sollen die übrigen Produkte in den Abverkauf kommen. Danach soll dann der Betrieb endgültig schließen. …..

https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/sektkellerei-rilling-in-esslingen-schliesst-100.html 6.2.2023

Sektkellerei Rilling aus Stuttgart stellt Betrieb ein

Das Familienunternehmen Rilling Sekt aus dem Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt hatte in der Vergangenheit mehr als 200 Mitarbeitende. Jetzt steht es vor dem Aus.

Die Sektkellerei Ludwig Rilling wird bis Ende September ihren Betrieb einstellen. Das teilten die Geschäftsführer am Montagvormittag den rund 30 Mitarbeitenden mit, heißt es in einer Pressemitteilung der Sektkellerei. Damit endet nach 135 Jahren die Sektherstellung in Bad Cannstatt.

Als Grund für die Schließung nennt die Kellerei unter anderem ein schwieriges Marktumfeld. Rilling Sekt habe in der Vergangenheit mit rund 30 Sorten ein zu breites Sortiment gehabt und sich nicht rechtzeitig auf die sich verändernde Nachfrage einstellen können.

Außerdem verweist das Unternehmen auf einen Investitionsstau. So hätten die nicht mehr zeitgemäßen Produktionsanlagen erneuert werden müssen. …….

https://report24.news/in-wels-oberoesterreich-wird-europas-groesste-insektenfarm-ausgebaut/?feed_id=27169 6.2.2023

In Wels, Oberösterreich, wird Europas größte Insektenfarm ausgebaut

Das Start-Up "Insektianer" verarbeitet in der Messestadt Wels seit 2022 Müll zu wertvollen Rohstoffen – mit Hilfe von Insekten. Im Endausbau ist dort auf 14.000 Quadratmetern Europas größte Insektenfarm geplant. Dabei sollen pro Tag 100 Tonnen Lebensmittelreste verwertet werden. Dies sei auch eine Reaktion darauf, dass in Österreich jährlich rund eine Million Tonnen Lebensmittel weggeworfen werden. Mit Insektennahrung, wie sie aktuell "in aller Munde ist", hat dies aber nichts zu tun.

Das Unternehmen eröffnete seinen Betrieb im Jahr 2022. Endprodukte der Kreislaufwirtschafts-Anlage sind Öle, biologischer Dünger und Tierfutter. Als Rohstoffe dienen weggeworfene Nahrungsmittel. Der vorläufige Endausbau ist für das Jahr 2024 geplant. Dann sollen täglich 100 Tonnen Lebensmittelreste von den Insekten abgebaut und umgewandelt werden.

Die Geschäftsidee mag so interessant wie lukrativ sein, zeigt aber die unfassbare Verschwendungssucht unserer Gesellschaft auf. Zudem muss man überlegen, welche Produkte in Supermärkten wirklich ihre teuren Preise wert sind – denn die weggeworfene Ware bezahlt der Konsument natürlich mit. Der Überschuss ist im Verkaufspreis mit eingerechnet, sonst müssten all diese Betriebe schon lange zusperren.

Laut Medienberichten wäre die Verwertung in der Insektenfarm kostengünstiger als die abgelaufene und nicht verkaufte Ware zu entsorgen. Die daraus entstehenden Öle und Fette würden in der Naturkosmetik verwendet. Weitere Substanzen können zu Biodiesel verarbeitet werden. Der Kot der Insekten dient als Biodünger.

Für die Pharmaindustrie wird Chitin hergestellt. Außerdem werden Larven als Tierfuttermittel verkauft. Einen Überblick über die Produkte findet man hier.

Nach aktueller Gesetzeslage ist es eher unmöglich, dass Insekten aus Wels direkt in die Nahrungsmittelkette des Menschen gelangen. Denn die Zulassung der EU betrifft nur ein einziges Unternehmen, das hierher liefern darf – die vietnamesische Firma "Cricket One". Wenn andere Firmen vergleichbare Produkte liefern wollen, müssen sie dieselben wissenschaftlichen Unterlagen selbst erarbeiten und vorlegen wie Cricket One. Kritiker werfen die Frage auf, wie korrupt dieser Ansatz sein mag, nur einem einzigen Betrieb den Zugang zum europäischen Markt zu ermöglichen.

https://test.rtde.tech/inland/162334-fass-ohne-boden-us-konzern-intel/
8.2.2023

Fass ohne Boden? US-Konzern Intel will 10 Milliarden Euro Steuergelder für Standort Magdeburg

Letztes Jahr verkündete der US-Tech-Gigant Intel, eine große Halbleiter-Fabrik bei Magdeburg mit 10.000 Arbeitsplätzen errichten zu wollen. Nun muss der Bund dafür tief in die Tasche greifen: Zu den Gründen zählen

der von den USA begonnene Subventionskrieg mit der EU und die teuren Energiepreise in Deutschland.

Was kommt da auf den deutschen Steuerzahler zu? Der US-Konzern Intel fordert laut einem Bericht des Handelsblattes für seine geplanten Werke in Magdeburg inzwischen Subventionen vom deutschen Steuerzahler in Höhe von fast zehn Milliarden Euro. Bisher hat die Bundesregierung "lediglich" knapp sieben Milliarden zugesagt.

Die Nachricht von Intel vom März 2022, eine hochmoderne Chipfabrik in Sachsen-Anhalt errichten zu wollen, hatte für Freude in der Region und bei der Bundesregierung gesorgt. 17 Milliarden Euro waren vor einem Jahr im Gespräch: Die wolle der zweitgrößte Chiphersteller der Welt in Magdeburg investieren. Inklusive Zulieferern könnten angeblich insgesamt 10.000 Arbeitsplätze entstehen.

Doch mittlerweile droht das Projekt zu scheitern. Schuld sind die USA selbst: Die Regierung in Washington lockt mit enormen Fördersummen "klimafreundliche" Industriegiganten ins Land – unter anderem sind BASF und die deutsche Autoindustrie bereits hellhörig geworden. Hierbei geht es auch um die "Auslagerung" deutscher Arbeitsplätze über den Großen Teich. …